

Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 5, Heft 9

ISSN 0250-4413

Linz, 20. April 1984

Studie über Diplazontinae aus Südamerika (Hymenoptera, Ichneumonidae, Diplazontinae)

Erich Diller

Abstract

In this paper *Schachticraspedon* **gen.n.**, *Syrphoctonus forsteri* **sp.n.**, *Syrphoctonus punoensis* **sp.n.**, *Syrphoctonus striator* **sp.n.**, *Schachticraspedon drosolitus* **sp.n.**, *Sussaba tertia columbiensis* **ssp.n.**, *Diplazon triangulus* DASCH, 1964, ♀, and *Woldstedtius paulus* (DASCH, 1964) ♀, are described. *Syrphoctonus daschi* **nom.n.** is a new name of *Syrphoctonus brevis* (DASCH, 1964). New combinations are: *Syrphoctonus alternatus* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus brevis* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus calvus* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus chilensis* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus comptus* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus cuneatus* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus dolichus* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus flavidus* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus furvus* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus interstinctus* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus limbatus* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus lissosoma* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus macrogaster* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus masoni* (DASCH, 1964)

comb.n., *Syrphoctonus mexicanus* (DASCH, 1964) **comb. n.**, *Syrphoctonus preclarus* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus ruficauda* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus stictototus* (DASCH, 1964) **comb. n.**, *Syrphoctonus trachysoma* (DASCH, 1964) **comb. n.**, *Woldstedtius caccabatus* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Woldstedtius concavus* (DASCH, 1964) **comb. n.**, *Woldstedtius erythromelas* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Woldstedtius flavicauda* (DASCH, 1964) **comb. n.**, *Woldstedtius hidalgoensis* (DASCH, 1964) **comb. n.**, *Woldstedtius paulus* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus brevis* (HEDWIG, 1938) **comb.n.**

Zusammenfassung

In der vorliegenden Arbeit werden beschrieben: *Schachticraspedon gen.n.*, *Syrphoctonus forsteri sp.n.*, *Syrphoctonus punoensis sp. n.*, *Syrphoctonus striator sp. n.*, *Schachticraspedon drosolithus sp.n.*, *Sussaba tertia columbiensis ssp.n.*, die ♀ von *Diplazon triangulus* DASCH, 1964, und *Woldstedtius paulus* (DASCH, 1964). *Syrphoctonus daschi nom.n.* ist ein neuer Name für *Syrphoctonus brevis* (DASCH, 1964). Neue Kombinationen sind: *Syrphoctonus alternatus* (DASCH, 1964) **comb. n.**, *Syrphoctonus brevis* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus calvus* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus chilensis* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus comptus* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus cuneatus* (DASCH, 1964) **comb. n.**, *Syrphoctonus dolichus* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus flavidus* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus furvus* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus interstinctus* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus limbatus* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus lissosoma* (DASCH, 1964) **comb. n.**, *Syrphoctonus macrogaster* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus masoni* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus mexicanus* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus preclarus* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus ruficauda* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus stictototus* (DASCH, 1964) **comb. n.**, *Syrphoctonus trachysoma* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Woldstedtius caccabatus* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Woldstedtius concavus* (DASCH, 1964) **comb. n.**, *Woldstedtius erythromelas* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Woldstedtius flavicauda* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Woldstedtius hidalgoensis* (DASCH, 1964) **comb.n.**, *Woldstedtius paulus*

(DASCH, 1964) **comb.n.**, *Syrphoctonus brevis* (HEDWIG, 1938)
comb.n.

Einleitung

Die neotropischen *Diplazontinae* wurden noch sehr wenig erforscht. Vermutlich liegt es an dem geringen Material, das aus Südamerika vorliegt. Clement E. DASCH schrieb 1964 "The Neotropic Diplazontinae", die einzige Zusammenfassung aller bekannten Taxa aus dieser geographischen Region und die Beschreibungen einer großen Anzahl neuer Arten. TOWNES beschrieb 1971 eine neue Gattung und Art der *Diplazontinae* aus der behandelten Fauna.

Viele der von DASCH beschriebenen Arten müssen in eine andere Gattung überführt werden, nachdem CARLSON 1979 eruierte, daß für die Arten der Gattung *Homotropus* FOERSTER, [1869], sensu DASCH 1964, auf Grund der Typusart, die Gattung *Syrphoctonus* FOERSTER, [1869], treten muß. Für die Gattung *Syrphoctonus* sensu DASCH 1964, hat CARLSON eine neue Gattung beschrieben: *Woldstedtius* CARLSON, 1979.

In der folgenden Auflistung werden die Arten in der Seitenfolge nach DASCH (1964) in die neuen Gattungen gestellt.

Homotropus brevis DASCH, 1964:24 = *Syrphoctonus brevis* (DASCH, 1964) **comb.n.** *Homocidus brevis* HEDWIG, 1938, muß auf Grund einer Typenuntersuchung in die Gattung *Syrphoctonus* FOERSTER, [1869], gestellt werden, somit ist der neue Name *Syrphoctonus brevis* (HEDWIG, 1938) **comb. n.** und gleichzeitig homonym mit *Syrphoctonus brevis* (DASCH, 1964). Es muß für die jüngere Art von DASCH ein neuer Name gegeben werden: *Syrphoctonus daschi* **nom.n.**

Homotropus stictonotus DASCH, 1964:28 = *Syrphoctonus stictonotus* (DASCH, 1964) **comb.n.**

Homotropus ruficauda DASCH, 1964:29 = *Syrphoctonus ruficauda* (DASCH, 1964) **comb.n.**

Homotropus flavidus DASCH, 1964:30 = *Syrphoctonus flavidus* (DASCH, 1964) **comb.n.**

Homotropus limbatus DASCH, 1964:31 = *Syrphoctonus limbatus* (DASCH, 1964) **comb.n.**

Homotropus comptus DASCH, 1964:32 = *Syrphoctonus comptus*

- (DASCH, 1964) **comb.n.**
Homotropus cuneatus DASCH, 1964:33 = *Syrphoctonus cuneatus* (DASCH, 1964) **comb.n.**
Homotropus preclarus DASCH, 1964 : 35 = *Syrphoctonus preclarus* (DASCH, 1964) **comb.n.**
Homotropus mexicanus DASCH, 1964:36 = *Syrphoctonus mexicanus* (DASCH, 1964) **comb.n.**
Homotropus interstinctus DASCH, 1964:37 = *Syrphoctonus interstinctus* (DASCH, 1964) **comb.n.**
Homotropus calvus DASCH, 1964:39 = *Syrphoctonus calvus* (DASCH, 1964) **comb.n.**
Homotropus chilensis DASCH, 1964 : 40 = *Syrphoctonus chilensis* (DASCH, 1964) **comb.n.**
Homotropus dolichus DASCH, 1964 : 41 = *Syrphoctonus dolichus* (DASCH, 1964) **comb.n.**
Homotropus macrogaster DASCH, 1964:42 = *Syrphoctonus macrogaster* (DASCH, 1964) **comb.n.**
Homotropus alternatus DASCH, 1964 : 42 = *Syrphoctonus alternatus* (DASCH, 1964) **comb.n.**
Homotropus furvus DASCH, 1964:43 = *Syrphoctonus furvus* (DASCH, 1964) **comb.n.**
Homotropus lissosoma DASCH, 1964 : 44 = *Syrphoctonus lissosoma* (DASCH, 1964) **comb.n.**
Homotropus masoni DASCH, 1964:44 = *Syrphoctonus masoni* (DASCH, 1964) **comb.n.**
Homotropus trachysoma DASCH, 1964:45 = *Syrphoctonus trachysoma* (DASCH, 1964) **comb.n.**
Syrphoctonus erythromelas DASCH, 1964:49 = *Woldstedtius erythromelas* (DASCH, 1964) **comb.n.**
Syrphoctonus hidalgoensis DASCH, 1964 : 50 = *Woldstedtius hidalgoensis* (DASCH, 1964) **comb.n.**
Syrphoctonus paulus DASCH, 1964:50 = *Woldstedtius paulus* (DASCH, 1964) **comb.n.**
Syrphoctonus flavicauda DASCH, 1964 : 51 = *Woldstedtius flavicauda* (DASCH, 1964) **comb.n.**
Syrphoctonus concavus DASCH, 1964:52 = *Woldstedtius concavus* (DASCH, 1964) **comb.n.**
Syrphoctonus caccabatus DASCH, 1964 : 53 = *Woldstedtius caccabatus* (DASCH, 1964) **comb.n.**

Aus dem unbearbeiteten Material der Zoologischen Staatssammlung München konnten einige interessante neo-

tropische *Diplazontinae*, aus den verschiedensten Gebieten, der Bearbeitung und Beschreibung zugeführt werden. Wenige Exemplare wurden während einer Sammelreise von Herrn Wolfgang SCHACHT in Ecuador gefangen und für die vorliegende Bearbeitung bereitgestellt.

Diese nun zusätzlich bekannte Zahl an *Diplazontinae*-Arten erweitert geringfügig die Erkenntnis über die *Ichneumonidae*-Fauna der Neotropis. Es ist zu erwarten, daß es in den heterogenen Ländern dieser Faunenregion ein großes Reservoir für die Wissenschaft unbekannter Dipterenparasiten gibt.

Dank

Für vielfältige Hilfe wird den Herren H. W. FITTKAU (Guadalajara), Dr. W. FORSTER (München), Dr. J. OEHLKE (Eberswalde), Dr. W. J. PULAWSKI (San Francisco), W. SCHACHT (Schöngeising), Dr. H. TOWNES (Ann Arbor) gedankt.

Beschreibung der Arten

Diplazon triangulus DASCH, 1964
(Abbildung 1)

Diese Art von DASCH basiert auf 3 ♂♂, die aus Mexico, Jalisco, Jiquilpan, 30.11.1948 und aus Mexico, Chiapas, San Cristobal de las Casas, 7500 ft., 2.5.1959, stammen.

Herr Hans Werner FITTKAU fing nun 3 ♀♀, die eindeutig das unbeschriebene ♀ Geschlecht von *Diplazon triangulus* DASCH, 1964, dokumentieren.

Beschreibung:

Das ♀ entspricht in der Körperstruktur dem ♂, lediglich in der Färbung bestehen Unterschiede. So variiert die weiße Tönung im Gesicht insoweit, das die weiße Supraclypealarea mehr oder weniger stark von den Facialorbitae durch eine schwarze Umrandung abgesetzt sein kann. Scapi und Pedicelli sind schwarz. Ein schmales weißes Band unterhalb der Sternauli zieht sich auf dem Mesosternum über die ganze Breite, es ist manchmal in der Mitte kurz schwarz unterbrochen. Der Apikalrand des ersten Tergites kann weiß sein. (Abb.1).

Verbreitungsdaten:

2 ♀♀, Mexico, Guadalajara, Jalisco, 11.11.1981, leg. H. W. FITTKAU. 1 ♀; Mexico, Guadalajara, Jalisco, 15.11.1980, leg. H. W. FITTKAU. Der Allotypus befindet sich in der Zoologischen Staatssammlung München.

***Syrphoctonus chilensis* (DASCH, 1964)**

Zwei weitere ♂♂-Exemplare dieser von DASCH in der Gattung *Homotropus* FOERSTER, 1869, beschriebenen Art wurden bekannt. Die Tiere sind wie folgt etikettiert: Chile, La Cañas, III.1980.

***Syrphoctonus forsteri* sp.n.**

(Abbildung 2)

Weibchen: 4,7 mm. Kopf chagriniert und unpunktiert, Temporalorbitae mehr glänzend mit wenigen, zerstreuten, schwachen Punkten; Supraclypealarea schwach gewölbt; Clypeus chagriniert, von der Supraclypealarea durch einen schwachen Basalwulst abgesetzt, der Apikalrand ist leicht nach innen gebogen, die typische Querfurche vor dem Apikalrand ist sehr schmal, sie verläuft in einen Wulst zum restlichen Clypeus, durch den eingebogenen Apikalrand ist der Mittelrand eingebuchtet und der Clypeus scheint zweilappig gezähnt; Mandibelbasis etwa so breit wie der Malarraum; der untere Mandibelzahn vom oberen Zahn durch eine tiefe, breite Einkerbung sehr deutlich getrennt. Flagellum 19 Glieder, Sinnesleisten weit auseinander stehend und sparsam plaziert. Thorax glänzend chagriniert, das Mesoscutum und der Praepectus schwach punktiert, lediglich das Speculum großflächig glatt und glänzend; Notauli fehlen; Praepectalcarina vollständig; Sternauli nicht ausgeprägt; Propodeum glänzend chagriniert, Pleuralcarinae vorhanden, die Petiolarcarinae nehmen etwa die Hälfte des abschüssigen Teiles des Propodeums ein, Petiolararea leicht runzelig. Coxae, Trochanter und Beine glänzend chagriniert. Areola im Vorderflügel geschlossen; 2 Basalhamuli im Hinterflügel. Abdomen chagriniert, ab der Hinterhälfte des dritten Tergites zum Abdomenende glatter und glänzender, der Lateralrand des Petiolus und des zweiten Tergites runze-

lig, die Basis des zweiten Tergites kurz und schwach längsgerieft; erstes Abdominalsegment etwas länger als breit, das zweite Abdominalsegment ist etwas breiter als lang und das dritte ist quer; die Spiracula der Segmente 2 und 3 sind sehr deutlich dorsal im Tergit, von der Lateralnaht klar entfernt; Abdomen ab der Basis des fünften Segmentes seitlich leicht zusammengedrückt. (Abb.2).

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Clypeus, Mandibulae ohne Zähne, Palpi, der Humeralraum, die Hinterecken des Pronotums, Subtegulargrat, die obere Ecke des Mesepimerons, die Vorder- und Mittelcoxae mit Ausnahme der Basen, die Trochanter mit Ausnahme der Basen, die Trochantelli und schmal ein Basal- und Apikalrand der Femora, schwach die Ventralseite der Hintertibiae. Rotbraun sind die Beine mit Ausnahme der verdunkelten Basen der Femora und der dorsalen Verdunkelung der Tarsi und die Basen der Bohrerscheiden. Die sehr schmalen Distalränder der schwarzen Abdominalsegmente ab Tergit 2 sind schwach rotbraun. Sternitfalten 1-4 sind rotbraun. Die Flagella sind hellbraun.

Männchen unbekannt.

Verbreitungsdatum:

Holotypus ♀, Bolivia, La Paz Umgbg., 3600-4000 m, 26.3. 1950, leg. W. FORSTER (coll. Zoologische Staatssammlung München).

Die Art wurde nach dem ehemaligen Direktor der Zoologischen Staatssammlung München, Herrn Dr. Walter FORSTER benannt.

Syrphoctonus forsteri sp.n. ist am ehesten mit *Syrphoctonus alternatus* (DASCH, 1964) zu vergleichen, ist aber im Gegensatz zu *alternatus* stark chagriniert. Die Gelbfärbung ist bei *forsteri* tief gelb, ins Orange gehend, bei *alternatus* ist das Gelb sehr hell, beinahe ins Weiß tendierend.

Syrphoctonus forsteri sp.n. verglichen mit *Syrphoctonus chilensis* (DASCH, 1964) bedeutet, daß *chilensis* wesentlich glänzender in der Körperstruktur ist und deutliche Farbunterschiede aufweist.

Syrphoctonus punoensis sp.n.

(Abbildung 3)

Männchen: 4,5 mm. Kopf stark chagriniert mit vereinzelt, zerstreuten Punkten, die auf der Supraclypealarea und den Facialorbitae dichter gesetzt sind, nur die Tempora etwas glatter und glänzender; Supraclypealarea normal gewölbt, durch die Wölbung von den Facialorbitae abgesetzt; Clypeus glatt und glänzend, der leicht aufgeworfene Apikalrand in der Mitte schwach eingekerbt und dadurch deutlich zweilappig, etwa das Apikaldrittel eingebrochen und in den aufgeworfenen Apikalsaum übergehend, der Clypeus ist durch einen deutlichen Basalwulst von der Supraclypealarea getrennt; Mandibelbasis etwa so breit wie der Malarraum; der obere Mandibelzahn ist konkav eingebuchtet, der untere Zahn ist durch eine starke Einkerbung abgesetzt und nur wenig kürzer als der obere Zahn, die Dreizähigkeit ist klar erkennbar; die Genalcarina trifft die Oralcarina etwa entsprechend der Breite des oberen Mandibelzahnes vor der Mandibelbasis. Flaggellum 18 Glieder, Tyloidae auf den Gliedern 7-14, sehr wenige Sinnesleisten auf den Basalgliedern, doch auch auf den restlichen Segmenten sind sie sehr sparsam verteilt. Thorax glänzend chagriniert und punktiert, nur das Mesoscutum ist glatt und glänzend mit zerstreuten, tiefen Punkten, die auf dem basalen Rand des Mittelteiles sehr dicht werden, auf dem distalen Mittelteil vor dem Scutellum zur Mitte des Mesoscutums schwächer werdend chagriniert, Scutellum glatt glänzend mit vereinzelt tiefen Punkten, die zum Rand dichter stehen, Mesosternum mit geringer Chagriniierung, glatt und glänzend mit tiefen Punkten; Notauli fehlen; Praepectalcarina vollständig; Sternauli flach und seicht eingedrückt, etwa die Hälfte des Mesopleurums einnehmend; das ganze Propodeum ist stark runzelig chagriniert, nur die Pleuralcarinae sind schwach ausgeprägt und die Petiolarcarinae sind apikal angeführt, sonst fehlen alle Carinae. Beine einschließlich der Coxae und Trochanter glänzend chagriniert, wobei die Hintercoxae am dichtesten chagriniert sind. Areola im Vorderflügel geschlossen und gestielt; 2 Basalhamuli im Hinterflügel. Abdomen dicht chagriniert, ab fünftem Tergit nimmt die Chagriniierung

ab und das restliche Abdomen wird glänzender; das erste Abdominalsegment ist wenig breiter als lang (1,1 : 0,9), die weiteren Segmente sind deutlich quer; die Spiracula der Segmente 2 und 3 sind deutlich dorsal über der Lateralnaht im Tergit; Abdomen ab Segment 4 seitlich ganz schwach zusammengedrückt.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Gesicht, Supraclypealarea (in der Mitte zwischen den Fühlern ein kurzer, schmaler, etwa $\frac{1}{3}$ in die Supraclypealarea reichender schwarzer Strich), Facialorbitae, Frontalorbitae, Malarraum und Gena, Clypeus mit Ausnahme der basalen Konturen, Mandibulae mit Ausnahme der Zähne, etwas dunkler die Palpi, ventral die obere Hälfte der Scapi und der distale Rand der Pedicelli, Humeralraum, Tegulae, Pronotumecken, die obere Ecke des Mesepimerons, die Flügelansätze, die Distalhälfte des Propleurums, Praepectus, ein schmales Band zwischen Mesopleurum und Mesosternum, das vor dem Praepectus unterbrochen ist, die Vordercoxae, Trochanter und Trochantelli mit Ausnahme der Basen, ventral die Mittelcoxae, die Mitteltrochanter und -trochantelli mit Ausnahme der Basen (Abb.3), die Hintercoxae, Trochanter und Trochantelli am distalen Rand, die distalen Ränder der Tergite 4-7 und die Ventralseite des Abdomens mit einem zusätzlichen rosa Schimmer. Die Beine sind hellrötlichbraun, das 5. Tarsenglied der Vorderbeine und die Tarsi der restlichen Beine, wie die Basen und das Apikaldrittel der Hinterfemora sind bräunlich. Die Hinterfemora sind dunkler rötlichbraun wie auch ein schmaler Distalsaum der Tergite 2-3.

Weibchen unbekannt.

Verbreitungsdatum:

Holotypus ♂, Peru, Puno, Chucuito, ca.4000 m, 28.VIII. 1953, leg. W. FORSTER (coll. Zoologische Staatssammlung München).

Syrphoctonus punoensis sp. n. ist mit *Syrphoctonus ruficauda* (DASCH, 1964) verwandt. Der Unterschied besteht hauptsächlich in der starken Chagrinerung und dem nicht ausgedehnt rotgefärbten Abdomen von *Syrphoctonus punoensis* sp.n.

Syrphoctonus striator sp.n.

(Abbildung 4)

Männchen: 5,1 mm. Kopf glatt und glänzend, Malarraum und Gena um die Mandibelbasis und ein ganz schmaler Streifen der Frontorbitae wie Vertex stark chagriniert, Tempora schwach chagriniert, der Vertex wird durch einen deutlichen Sulcus zwischen den Augen und den hinteren Ocelli geteilt; die Supraclypealarea ist deutlich gewölbt, die Wölbung erfolgt abrupt von den Facialorbitae, so daß der Übergang sehr deutlich ist; Clypeus glatt und glänzend, flach, der Basalteil geht flach und direkt in die Supraclypealarea, so bildet die Supraclypealarea mit ihrer Wölbung eine scharfe Kante zum Clypeus, der Apikalrand ist in der Mitte deutlich eingekerbt, dadurch ist der Clypeus ausgeprägt zweilappig, es ist ein sehr schmaler Apikalrand abgesetzt, er ist kaum aufgeworfen, der Clypeus hat einen Sulcus in der Mitte; Mandibelbasis wenig breiter als der Malarraum; der obere Mandibelzahn schwach konkav, der untere Zahn kürzer aber durch eine starke Einkerbung abgesetzt, so ist eine Dreizähigkeit sichtbar; die Genalcarina trifft die Oralcarina im Verhältnis der Mandibelbasisbreite vor der Mandibelbasis. Flagellum 19 Glieder, Tyloidae auf den Gliedern 6-14 (das sechste Glied trägt nur auf dem apikalen Teil einen ganz kurzen Tylus), Sinnesleisten sind kaum sichtbar. Thorax glatt und glänzend, Mesoscutum auf dem vorderen Drittel stark und dicht längsgerieft, Propleurum leicht chagriniert und schwach punktiert, Scutellum apikal leicht punktiert; Notauli fehlen; Praepectalcarina vollständig; Sternauli schwach angedeutet, die Hälfte des Mesosternums einnehmend; Propodeum glatt und glänzend, basal und um die Spiracula chagriniert, lediglich die Pleuralcarinae und apikal ganz kurz die Petiolarcarinae angedeutet. Beine mit Coxae, Trochanter und Trochantelli glänzend chagriniert. Areola im Vorderflügel geschlossen und gestielt; 2-3 Basalhamuli im Hinterflügel. Abdomen glatt und glänzend, erstes Abdominaltergit lateral schwach gerieft und chagriniert, das zweite Abdominaltergit lateral schwach bis zur Mitte deutlich längsgerieft, Thyridium groß und bis zur Tergitbasis reichend, die Basen der restlichen Abdominaltergite schwach chag-

riniert; erstes Abdominalsegment deutlich länger als breit (1,7 : 3,1), zweites Abdominalsegment kaum breiter als lang (2,7 : 2,5), die restlichen Abdominalsegmente breiter als lang; die Spiracula der Abdominalsegmente 2 und 3 sind dorsal im Tergit über der Lateralnaht; Abdomen mit relativ parallelen Seiten, erst ab viertem Segment seitlich ganz schwach zusammengedrückt.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Clypeus ausgenommen das schwarze Basaldrittel (Abb.4), die Mandibulae mit Ausnahme der Zähne, Palpi, Humeralraum, Pronotumecken, oberes Eck des Mesepimerons, Basis der Tegulae, Vorder- und Mittelcoxae, Vorder- und Mitteltrochanter und -trochantelli mit Ausnahme der dorsalen Basen, ein schmaler Apikalsaum der Hintercoxae, Hintertrochanter und -trochantelli, schmale Lateralsäume der Tergite 2 und 3 des Abdomens und größtenteils die Sternite. Die Femora sind dunkelbraun, die Vorderseiten der Vorderfemora und die distalen Spitzen der Mittel- und Hinterfemora sind gelblich. Die restlichen Beine sind heller braun, nur die Mitten der Tibiae und die Frontseiten der Vorder- und Mitteltibiae sind etwas heller. Abdominaltergite 3-6 mit paarigen runden Punkten in der basalen Mitte mit deutlichem Abstand vom Lateralrand, diese Punkte sind beim Holotypus auf Tergit 2 und 3 sichtbar.

Weibchen unbekannt.

Verbreitungsdatum:

Holotypus ♂, Equador, Pr. Pichincha, San Juan bei Quito, 3500 m, 14.12.1975, leg. W. SCHACHT (coll.m.).

Syrphoctonus striator sp.n. ist mit *Syrphoctonus flavidus* (DASCH, 1964) verwandt. Die hauptsächlichsten Unterscheidungsmerkmale sind das stark längsgeriefte Mesoscutum und das ausgedehnt rotbraune Abdomen von *Syrphoctonus striator* sp.n.

Woldstedtius paulus (DASCH, 1964)

Diese Art wurde von DASCH 1964 in der Gattung *Syrphoctonus* FOERSTER, [1869], nach ♂♂ beschrieben. Die Funddaten waren: Mexico, Orizaba 2600 ft., 13.II.1954 und Ecuador, Ambato, 2600 m, Dezember 1956.

Nun wurden weitere Exemplare dieser Art gefangen. 2 ♂♂
1 ♀, mit den Daten: Kolumbien, Medellin, La Estrella,
1700 m, 20.1.1965, leg. Pater B. SCHNEBLE; 1 ♂, Ecuador,
Imbabura, Hazienda Piman bei Ibarra, 2200 m, 2.-4.6.1977,
leg. W. SCHACHT.

Beschreibung:

Das Weibchen dieser montanen Art war bisher unbekannt.
Es unterscheidet sich nach der ♂-Beschreibung von DASCH
(1964:50) in der Struktur nicht vom ♂, lediglich in der
Färbung ist es etwas verschieden: das Gesicht ist nicht
ganz gelb, die Facialorbitae, Malarraum, Genalarea sind
schwarz. Die Flagellaglieder sind ventral dunkel. Das
Propleurum ist schwarz und nur um den Apex leicht gelb.
Der Praepectus ist schwarz. Auf dem schwarzen Mesopleu-
rum befindet sich frontal der Mittelcoxae ein gelber
Fleck, der sich auf das Mesosternum ausdehnt und sich
quer nicht ganz bis zum Praepectus zieht.

Das beschriebene ♀, der Allotypus, befindet sich in
der Zoologischen Staatssammlung München.

***Schachticraspedon* gen.n.**

(Abbildungen 5-9)

Typusart: *Schachticraspedon drosolitus* sp.n.

Schachticraspedon gen.n. steht in der systematischen
Stellung auf Grund seiner strukturellen Merkmale bei
Campocraspedon UCHIDA, 1957. Die morphologischen Gemein-
samkeiten von *Schachticraspedon* gen. n. und *Campocraspe-*
don UCHIDA, 1957, bestehen hauptsächlich in den leicht
konkaven Abdominaltergiten der Abdominalsegmente 3-7
(Abb.8), dem deprimierten Abdomen und der fehlenden Are-
ola im Vorderflügel.

Die Gründe für die Trennung der genannten beiden Gat-
tungen sind folgend aufgeführt.

Schachticraspedon gen.n. *Campocraspedon* UCHIDA, 1957

Apikalrand des Clypeus dünn Apikalrand des Clypeus dick
und leicht eingekerbt. und kaum eingekerbt.

Notauli fehlen. Notauli mehr oder weniger
angedeutet.

| | |
|---|---|
| Thorax und Abdomen glatt und stark glänzend, kaum punktiert. | Thorax und Abdomen schwach glänzend mit starker, ausgedehnter Chagriniierung und Punktierung. |
| Propodeum glatt und glänzend. | Propodeum stark rau, chagriniert und punktiert. |
| Abdominalsegmente lang und schmal. | Abdominalsegmente breit und gedrungen. |
| Abdominalsegmente glänzend, die Tergite 1, 2 und das Basaldrittel von 3 stark längsgerieft. | Abdominaltergite 1, 2 und Basaldrittel von 3 stark chagriniert, punktiert und rau. |

***Schachticraspedon drosolitus* sp.n.**

(Abbildungen 5-9)

Weibchen: 9 mm. Kopf glänzend, Gesicht mit Malarraum chagriniert, auf den Facialorbitae vereinzelte Punkte, auf der Supraclypealarea dicht punktiert, Vertex stark chagriniert, Occiput und Tempora leicht chagriniert mit wenigen Punkten; Supraclypealarea schwach erhaben, zu den Facialorbitae durch eine schmale, seichte Depression abgesetzt; Malarraum durch einen tiefen Sulcus geteilt; Clypeus flach, glatt und glänzend, ohne Mittelsulcus, der dünne Apikalrand schwach eingekerbt und ganz leicht nach vorne aufgeworfen, der Clypeusbasalrand ist kaum erhaben und der Clypeus ist durch eine seichte Furche von der Supraclypealarea getrennt; Mandibelbasis etwa so breit wie der Malarraum; der obere Mandibelzahn ist kaum eingebuchtet und nach unten abgeschrägt, der untere Zahn ist zurückgesetzt und durch einen klaren Einschnitt vom oberen Zahn getrennt; die Genalcarina trifft die Oralcarina weit von der Mandibelbasis entfernt. Flagellum 23 Glieder, Sinnesleisten gleichmäßig dicht verteilt. Thorax glatt und glänzend, eine schwache Chagriniierung und wenige Punkte auf dem Vorderrand des Mesoscutums, ganz wenige zerstreute und schwache Pünktchen zwischen Mesopleurum und Mesosternum; Mesoscutum ohne Sternauli; dorsal gesehen überragt das Mesoscutum das Pronotum, das Pronotum ist also dem Mesoscutum gegenüber zurückgesetzt; die Praepectalcarina ist vollständig; anstelle der Sternauli existiert nur ein ganz schwacher, kaum sichtbarer

Eindruck; Propodeum glatt und glänzend, in der Mitte über die ganze Breite schwach glänzend, quengerunzelt, so daß sich eine angedeutete Petiolararea durch erhöhten Glanz abhebt, die Pleuralcarinae zeichnen sich deutlich ab. Coxae, Trochanter und Trochantelli glatt und glänzend, Beine glänzend chagriniert. Areola im Vorderflügel offen; 3 Basalhamuli im Hinterflügel. Abdominaltergit 1 glänzend, Postpetiolus glänzend und stark längsgerieft (Abb. 6, 7), nur der Apikalrand glattglänzend, die Dorsalcarinae in der Basalhälfte stark ausgeprägt (Abb.7), Abdominaltergit 2 glänzend und stark längsgerieft, die Längsriefung geht beinahe bis zum Distalrand, nur in der Mitte des distalen Drittels ist eine glattglänzende Fläche ausgespart (Abb.6, 7), Thyridium deutlich abgezeichnet und durch einen schwachen Sulcus mit der Tergitbasis verbunden (Abb.7), Abdominaltergit 3 glattglänzend, etwa die Basalhälfte stark längsgerieft (Abb.6), die Distalhälfte mit einzelnen, schwachen Punkten versehen, die restlichen Abdominaltergite glatt und glänzend mit wenigen schwachen Punkten; das Abdomen ist seitlich nicht zusammengedrückt, ab dem Abdominaltergit 3 sind die distalen Tergitränder konkav (Abb.8); die Spiraculae der Segmente 2 und 3 liegen im Tergit, also über der Lateralnaht (Abb.6).

Färbung: Schwarz. Rötlichgelb sind: Clypeus, Mandibulae mit Ausnahme der Zähne, ein Rand des Malarraumes und der Gena um die Mandibelbasen bis zur Genalcarina (Abb. 5), Pronotum und Propleurum bis auf einen schmalen schwarzen Vorderrand, Mesoscutum, Scutellum und Postscutellum, Mesopleurum, Mesosternum, der restliche Thorax, nur das Propodeum ist mit Ausnahme des Metapleurums unterhalb der Pleuralcarinae schwarz. Die Beine mit Coxae, Trochanter und Trochantelli sind ebenfalls gelbrot, nur lateral auf den Hintertrochanter und Hintertrochantelli und den Apikalhälften der Hinterfemora ist ein schwacher dunkler Wisch (Abb.9). Das fünfte Vordertarsenglied, die Tarsen der Mittel- und Hinterbeine sind dunkel bis schwarz. Die Hintertibiae sind weißgelb bis auf das schwarze ventrale Apikaldrittel und einen schwarzen Lateralfleck im basalen Drittel (Abb.9). Die Fühler sind schwarz, in der ventralen Basalhälfte sind sie rostbraun.

Die Flügel sind schwach gelblich getrübt.

Die beschriebene rötlichgelbe Farbe ist nicht einheitlich im Ton, so sind die Mandibulae, Pronotum, Propleurum, Vordercoxae, Trochanter und Beine, der Humeralraum, der Subtegulargrat, das Scutellum und Postscutellum, der Part zwischen Mesopleurum und Mesosternum, das Mesepimeron und die Juxtacoxalarea etwas heller, in ein dunkleres Gelb übergehend. Diese Farbübergänge sind sehr schwach nuanciert, sie werden aber beschrieben, damit Tiere, die möglicherweise kontrastreicher gezeichnet sind, gut determiniert werden.

Männchen unbekannt.

Verbreitungsdatum:

Holotypus ♀, Equador, Pr. Pichincha, Nono bei Quito, 2800 m, 15.12.1975, leg. W. SCHACHT (coll.m.).

Namenserklärung:

Schachticraspedon gen. n. ist eine Zusammensetzung zweier Namen. Der Name wurde durch den hervorragenden Insektensammler und Tabanidologen Wolfgang SCHACHT (Schöngeising) und der nahverwandten Gattung *Campocraspedon* UCHIDA, 1957, geprägt.

***Sussaba tertia columbiensis* ssp.n.**

Weibchen: 4,0 - 4,5 mm. Kopf glatt und glänzend, Frons unterschiedlich schwach querverieft; Occiput verschiedentlich schwach chagriniert; Supraclypealarea flach gewölbt, durch eine kurze, tiefe Furche oberhalb des Clypeus von den Facialorbitae getrennt; Clypeus durch viele vertikale Carinulae gefurcht, in der Mitte ein flacher, breiter Vertikalsulcus, der Apikalrand ist schwach einwärtsgebuchtet, der Basalrand ist etwas hochgewölbt und dadurch von der Supraclypealarea abgesetzt; Mandibularbasis etwas schmaler als der Malarraum; der obere Mandibelzahn breit und schwach konkav, der untere Zahn ist etwas kürzer und durch einen tiefen Einschnitt getrennt; Occipitalcarina in der Mitte gerundet; ein schwacher Sulcus reicht vom Mittelocellus bis zur Occipitalcarina. Flagella 18-19 Glieder, kaum Sinnesleisten auf dem ersten Glied, auf den weiteren Gliedern diese nicht sehr häufig verteilt. Thorax glatt und glänzend, auf dem Pro-

notum leicht chagriniert, stärker chagriniert auf dem Vorderteil des Mesoscutums und sehr schwach auf dem Lateralrand des Mesoscutums, dieses ganz fein und vereinzelt punktiert; Sternauli schwach eingedrückt; Propodeum glänzend mit deutlichen Dorsal-, Lateral- und Petiolarcarinae; Lateral-, Petiolar- und Juxtacoxalarea chagriniert. Coxae und Trochanter glänzend, die Beine glänzend und schwach chagriniert. Areola im Vorderflügel offen; 1 Basalhamulus im Hinterflügel. Abdomen glatt und glänzend; erstes Abdominalsegment bis auf den mittleren Hinterrand runzelig längsgerieft, deutlich länger als breit, zweites Abdominaltergit in der Mitte des Basaldrittels längsgerieft, dieses Segment ebenfalls länger als breit; das Abdomen ist ab der Basis des dritten Segmentes seitlich zusammengedrückt.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: die Supraclypealarea am oberen Rand unter den Fühlern, die Mandibulae mit Ausnahme der Zähne, die Ventralseiten der Scapi, Pedicelli, Anelli, Postanelli und schwach die ersten beiden Fühlerglieder ventral, ein kleiner Fleck des Humeralraumes, die Hinterecken des Pronotums, die Subtegulargrate und die Oberecken des Mesepimerons, die Tegulae und Flügelbasen, die Vorder- und Mittelcoxae mit Ausnahme der Basen, die Vorder- und Mitteltrochanter und -trochantelli, apikal die Hintercoxae, Hintertrochanter und Hintertrochantelli, Thyridium, die Basalecken des dritten Abdominaltergites und schmal dessen Distalrand, die Basalecken des vierten und manchmal auch des fünften Tergites, großflächig die basalen Sternite. Rotgelb sind die Beine, nur dorsal sind sie schwach angebräunt, wie auch die Tarsi einen gegen das Ende sich verstärkenden bräunlichen Anflug haben und die Femora ventral an der Basis.

Männchen: 3,6 - 4,7 mm. Im Habitus, in der Körperstruktur und Färbung entspricht das Männchen dem Weibchen. Flagella 20-21 Glieder (selten 22), Tyloidae auf den Flagellagliedern 6-9 (selten auf den Glieder 5-8). Die dorsale Schwärzung auf den Tyloidae ist sehr schwach ausgeprägt. Die geringen Farbabweichungen vom Weibchen sind der gelbe Clypeus, der ausgedehntere gelbe Fleck der Supraclypealarea, sehr selten schmale, zackige, gelbe Farbreste in den Facialorbitae und selten die ganzen

Flagella ventral gelb.

Verbreitungsdaten:

Holotypus ♀, Kolumbien, Medellin, La Estrella, 1700 m, 20.1.65, leg. Pater B. SCHNEBLE (coll. Zoologische Staatssammlung München).

Paratypen: 5♀♀ 11♂♂, Kolumbien, Medellin, La Estrella, 1700 m, 20.1.65, leg. Pater B. SCHNEBLE.

Sussaba tertia columbiensis **ssp.n.** unterscheidet sich von der Nominatunterart *Sussaba tertia tertia* DASCH, 1964, hauptsächlich durch folgende Kriterien.

| | |
|---|---|
| <i>Sussaba tertia columbiensis</i> ssp.n. | <i>Sussaba tertia tertia</i> DASCH, 1964 |
|---|---|

Vorderteil des Mesoscutums
ausgedehnt chagriniert.

Vorderteil des Mesoscutums
gering und schwach chagriniert.

Petiolus schlank.

Petiolus etwas breiter.

Die Längsriefung des 2.Tergites erstreckt sich mindestens auf das basale Drittel.

Die Längsriefung des 2.Tergites ist ausgedehnter und erstreckt sich über Dreiviertel der Fläche.

Die Supraclypealarea ist beim ♀ nur am oberen Rand gelb.

Die Supraclypealarea ist beim ♀ ausgedehnt gelb.

Fühlerunterseiten beim ♀ dunkel.

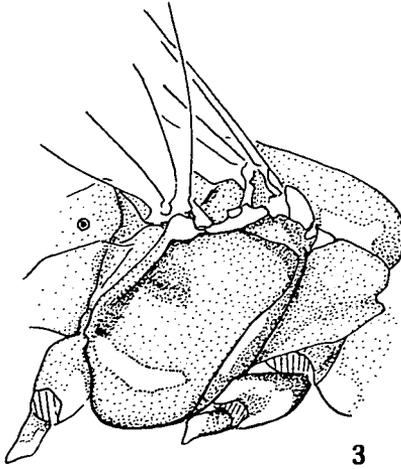
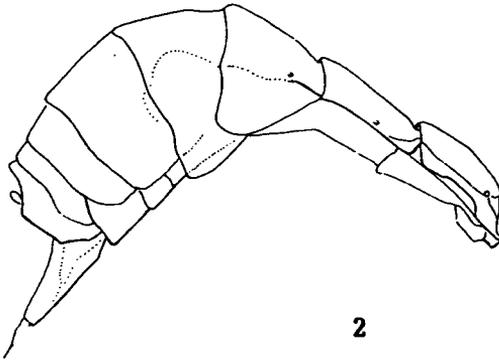
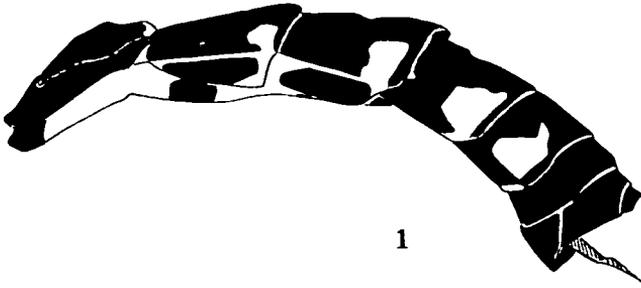
Fühlerunterseiten beim ♀ hell.

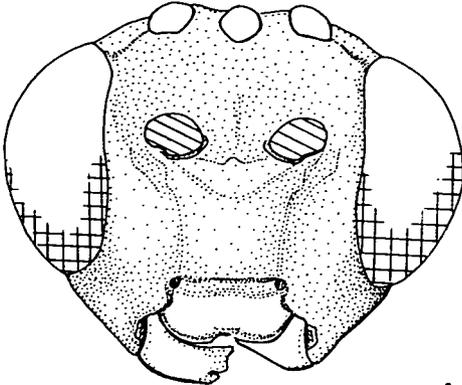
Humeralraum mit einem kleinen gelben Fleck.

Humeralraum sehr ausgedehnt breit gelb.

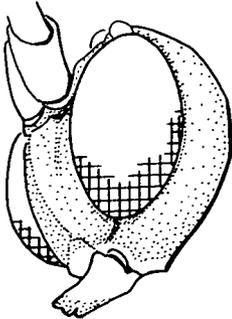
Abbildungen

- Abb.1: *Diplazon triangulus* DASCH, 1964, ♀, Farbmuster des Abdomens, Lateralansicht.
- Abb.2: *Syrphoctonus forsteri* sp.n., ♀, Abdomen, Lateralansicht.
- Abb.3: *Syrphoctonus punoensis* sp.n., ♂, Thorax mit Zeichnungsmuster, Lateralansicht.
- Abb.4: *Syrphoctonus striator* sp.n., ♂, Zeichnungsmuster des Kopfes, Frontalansicht.
- Abb.5: *Schachticraspedon drosolitus* sp.n., ♀, Zeichnungsmuster des Kopfes, Lateralansicht.
- Abb.6: *Schachticraspedon drosolitus* sp.n., ♀, Abdomen, Lateralansicht.
- Abb.7: *Schachticraspedon drosolitus* sp.n., ♀, Abdominaltergite 1 und 2, Dorsalansicht.
- Abb.8: *Schachticraspedon drosolitus* sp.n., ♀, Abdominaltergite 3-7, Dorsalansicht.
- Abb.9: *Schachticraspedon drosolitus* sp.n., ♀, Zeichnungsmuster der Hintertibia und des Hinterfemurs, Lateralansicht.





4



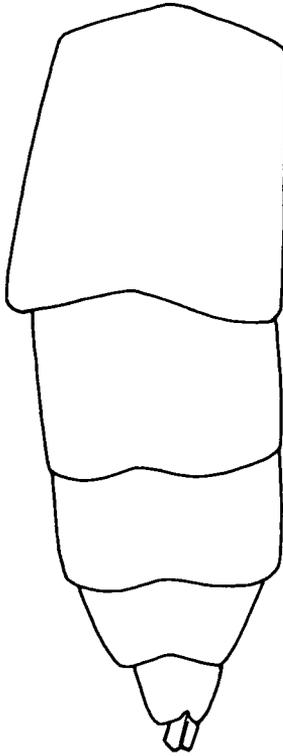
5



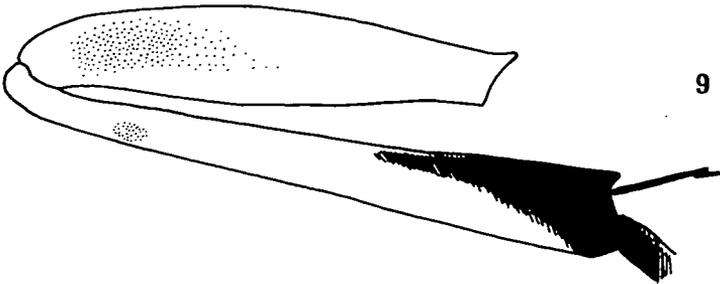
6



7



8



9

Literatur

- DASCH, C.E. - 1964. The Neotropic Diplazontinae (Hymenoptera, Ichneumonidae). - *Contr.Am.ent.Inst.*, 1(1): 1-77.
- DILLER, E. - 1982. Diplazontinae der australischen Region (Hymenoptera, Ichneumonidae, Diplazontinae). - *Entomofauna*, 3(20):287-321.
- HEDWIG, K. - 1938. Neue schlesische Ichneumoniden (Hymenoptera). - *Arb.morph.taxon.Ent.Berl.*, 5(3):221-227.
- TOWNES, H. & TOWNES, M. - 1966. A catalogue and reclassification of the Neotropic Ichneumonidae. - *Mem. Am.ent.Inst.*, 8, 367 pp.

Anschrift des Verfassers:

Erich DILLER
Denkenhofstraße 6a
D-8000 München 60

Literaturbesprechung

König, Claus: Auf Darwins Spuren. Ökologische Betrachtungen im Lande des Kondors.

Mit einem Geleitwort von Bernhard Grzimek und Beiträgen von Rainer Ertel, Bernhard Grzimek, Christoph Imboden, Russel Peterson, Ian Prestt und Arnd Wünschmann.

Mit Unterstützung der Daimler-Benz AG, Stuttgart, in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bund für Vogelschutz e.V., Kornwestheim.

1983. 224 Seiten mit 212 farbigen Photos, 5 Zeichnungen und 8 Karten auf den Vorsatzblättern. 25x17,5 cm. Efa lin geb. ISBN 3-490-18518-8. Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Der Autor hat auf mehreren Reisen Südamerika und die Galapagos-Inseln erforscht und die Fakten für dieses Buch zusammengetragen. Zudem arbeitet er seit Jahren als Ornithologe, zuerst an der Vogelschutzwarte Ludwigsburg,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomofauna](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [0005](#)

Autor(en)/Author(s): Diller Erich H.

Artikel/Article: [Studie über Diplazontinae aus Südamerika \(Hymenoptera, Ichneumonidae, Diplazontinae\). 101-123](#)